

O'Briens Rapport war erstaunlich geschickt niedergeschrieben, und der Admiral legte in seinem Schreiben an die Admiralität noch besondern Nachdruck auf den erfolgreichen und kühnen Angriff, den O'Brien im Hafen von St.-Pierre unternommen, während doch, wenn die Wahrheit richtig kund geworden wäre, einzig und allein durch den Rat Swinburnes, küstenwärts aus dem Hafen zu rudern, die Ausbringung der „Victorine“ möglich wurde. Aber es hat immer seine großen Schwierigkeiten, bei dergleichen Vorgängen dem richtigen Sachverhalt zur Wahrheit zu verhelfen, eine Erfahrung, die ich gar oft zu machen Gelegenheit fand, so lange ich im Dienste Seiner Majestät zu Schiffe war.

Sechshundvierzigstes Kapitel.

O'Brien lehrt seine Mannschaft, daß auf Satzwasser ein Engländer gerade so gut ist wie drei Franzmänner. — Sie beweist die Nichtigkeit dieser Lehre. — Wir treffen mit einer alten Bekanntschaft zusammen, wenn sie auch nicht als Freundin angelesen werden konnte. — Ein Brief von meiner Schwester, der leider nichts Erfreuliches zu melden hat.

Unsere nächste Kreuzfahrt ging nach der Küste von Guyana und nach dem Golf von Mexiko, wo wir drei Monate lang hin und hersegelten, ohne auf andere Schiffe als Westindienfahrer mit Verpflichtung nach Demerara, Berbice und Surinam zu stoßen; dann und wann bot sich wohl Gelegenheit, hinter einem Kaper herzujaßen, aber in den leichten Winden dieser Gewässer erwiesen sich dieselben uns sämmtlich als Segler überlegen. Indessen erwiesen wir uns zum Schutze des Handels sehr nützlich, und O'Brien erhielt, als wir die Station verließen, ein Dankschreiben von den Kaufleuten, das von einem sehr schönen Tafelgeschire begleitet war.

Wir waren zwei Tage lang unter Segel nach Barbadoes gewesen, und lagen in Sicht der Insel Trinidad, als wir sechs Segel auf Leebug erblickten. Wir erkannten sie bald für drei große Schiffe und drei Schoner, und errieten sofort — was sich später als richtig erwies — daß es drei Kaperschiffe waren, welche drei gekaperte Westindienfahrer im Taue schleppten.